



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Trostreiches vnd anmütiges Bett- vnd Zusprech-Büchlein/ Darinnen vil
Geistreiche vnd andächtige Gebett ... verzeichnet seynd

Lohner, Tobias

München, 1684

Achtes Capitel. Wie man sein Gebett Gott auffopffern soll.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45004

verdrossen werden.) Hierauf siehest du / wie Christus so bereit ist unsere Mängel zuerstarren / darumb sprich offtmal:

Seuffner vnder dem Gebett.

Mein liebster Iesu ich befehl dir mein Gebett / vnd bitte / du wollest es für mich verrichten / vnd durch dich meine Mängel erstatten.) Dergleichen thue auch in anderen deinen Wercken: vnd glaub dann sicherlich / daß sie Christus für dich werde thun / vnd zwar tausendmal besser als du selbst.

Das achte Capitel.

Wie man sein Gebett Gott auffopfern solle.

Weil du nun gehöret / wie du dein Gebett kräftiglich verrichten sollst / so must du auch nun wissen / wie du es auffopfern sollest. Es ist sehr viel an der Auffopferung gelegen / welche man nie leichtlich vnderlassen soll; dann was hilffes / daß du viel Geld verdienet hast / wann du es nicht auffhebest / sondern in Noth fallen läst; also auch was hilffes / daß du vil gebettert hast / wann du es nicht Gott auffopferest / oder zuverwahren gibst. Drum nimme wohl in acht / daß du allezeit zum End des Gebetts dasselbige Christo auffopferest / wie er St. Gertrud gelehret l. 5. c. 29. sprechend: (All deine Vbungen befehle mir / daß ich sie dir gleich wie ein getrewe Mutter bis zu singlich

licher Zeit auffhebe. Vnd als sie das thate / sahe
 sie / daß Christus dasselbige von ihr abnamme / vnd
 in sein Herz / als in ein wohl- verwahrte Kist hi-
 nein legte. Wie du aber deine Gebete vnd gute
 Werck kräftiglich sollest auffopffern / das lehre von
 St. Vertruden l. 3. c. 30. §. 14. Dann als sie eins-
 mals ein Werck verricht hatte. Opfferte sie es GOTT
 also auff:

O Herr / dieses Werck opffere ich dir durch
 deinen lieben Sohn in Krafft deß heil. Geis-
 tus zu deinem ewigen Lob. (Da wurd ihr. ofs-
 fenbahret / daß / was GOTT also auffgeopffert wurd
 de / das würde wunderbarerlicher Weiß über alle
 menschliche Schätzung geadlet / vnd von GOTT an-
 genommen. Dann gleichwie dasjenige / was man
 durch ein roth oder grün Glas siehet / roth oder
 grün scheinet: also ist auch alles GOTT dem Vat-
 ter angenehm / was ihm durch seinen lieben Sohn
 auffgeopffert wird.) Noch ein andere sehr köstli-
 che Weiß seine Gebete GOTT auffzuopffern ist / daß
 mans Christo auffzuopffern übertrage. Diß hat
 er selbst St. Mechilden gelehrt l. 1. c. 53. Dann
 als sie einsmals 9. Vatter vnser den H. Englen zu
 ehren gebetet hatte / vnd dieselbe ihrem Schut-
 zel / daß er sie den andern Engeln fürtragen solt /
 übergeben wolt / sprach Christus zu ihr: (Befehl sie
 mir / daß ichs auffopffere / dann das ist mir
 ein vnaußsprechliche Grewd: vnd alles Opf-
 fer / das mir befohlen vnd vertrauet / vnd
 durch mich den Heiligen fürgetragen wird /
 wird

wird von mir also geadlet vnd verbessert / als ein Kupfferer Pfenning / so er in zerschmolzen Gold gedunckt wird / welcher alsobald verguldet wird / vnd nicht mehr scheint / was er zuvor war / sondern was er von dem Gold worden ist. Diesem Lehrpunctlein kanst du rechtlich nachfolgen / vnd so bald du etwas guts gethan oder ein Creuz gelitten hast / so übergib es Christus vnd bitt ihn / er woll es G. D. dem Vatter / oder dem Heiligen / welchem zu ehren du es verrichtet hast / auff die beste Weiß / so er kan / auffheffen.



Anderer Theil.

Was für Gebett ein frommer Christ zur Zeit der Gesundheit brauchen soll.

Es wird in dem Magno Speculo Exemplorum dist. 6. ex. 116. gelesen / daß / als auff ein Zeit ein gottselige Jungfraw zu ehrender gloriwürdigsten Himmels Königin 150. Vatter vnser vnd Englische Gräß bettete / solches aber wegen vile dieses Gebett mit geringer Andacht vnd Eifer verrichtete / ihr gemelte G. D. des Gebärerin erschinen sey / vnd gerathen hab / sie solle hinfüran nur 50. dergleichen Gebett / aber mit größerer Andacht betten / dann dieses werde ihr vnd G. D. dem Allmächtigen vil lieber vnd angenehmer sein. Gleich